

Niederschrift

über die Sitzung des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Nastätten am Donnerstag, den 03.12.2015

Sitzungsort: Gemeindehaus Endlichhofen
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:50 Uhr

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Güllering sind anwesend:

a) Beigeordnete

Helmut Göttert
Martin Gasteyer
Wilfried Groß

b) Ratsmitglieder

Fraktion der SPD

Axel Harlos
Frank Lenz
Udo Ludwig
Steffi Michel
Anna Reuter
Thomas Scholl
Heike Ullrich
Emil Werner
Heike Winter
Jörg Winter

Fraktion der CDU

Kai Brand
Klaus Brand
Margarethe Deinet
Norbert Hißnauer
Erich von der Heydt
Uwe Holstein
Michael Schicktanzen
Gerhard Stötzer

Fraktion der FWG

Holger Breithaupt
Bernd Hartmann
Manfred Palm
Grit Palme
Ernst-Georg Peiter
Ralf Zimmerschied

Fraktion der Grünen

Dr. Heiner Keltsch

F.D.P

Ralph Schleimer

c) Ortsbürgermeister/Beigeordnete

Arno Diefenbach, Bogel
Dieter Schlemann, Diethardt
Carmen Hartung, Endlichhofen
Günter Klamp, Lautert
Daniel Kupp, Marienfels
Volker Palm, Niederbachheim
Hartmut Stricker, Niederwallmenach
Beigeordneter Oliver Hummel, Oelsberg
Norbert Preißmann, Ruppertshofen
Wilfried Kehraus, Welterod

d) sonstige Teilnehmer

e) von der Verwaltung

Angel Michel
Jürgen Kuhn
Edo Scheerer
Silvia Dick als Schriftführerin

f) es fehlten folgende Beigeordnete/Ratsmitglieder:

Carsten Göller
Lothar Bindczeck
Cedric Crecelius
Antje Köhler-Nick
Frank Hofmann
Robert Carrera

Tagesordnung

A. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Sitzungsniederschrift der letzten Verbandsgemeinderatssitzung
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht über Ausschusssitzungen
5. Beratung und Beschlussfassung über die Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfe- und Dienstleistungen der Feuerwehr der Verbandsgemeinde Nastätten
6. Beratung und Beschlussfassung über die ALFA-Konzeption
7. Haushalt 2016
8. Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2016
9. Konsolidierter Gesamtabschluss der Verbandsgemeinde Nastätten für das Jahr 2014
10. Überörtliche Kassenprüfung
11. Sachstandsbericht über die Flüchtlingssituation in der Verbandsgemeinde Nastätten
12. Anfragen und Mitteilungen

Zu Punkt 1: Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Dann stellt der Vorsitzende fest, dass mit Schreiben vom 23.11.2015 ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

Der Vorsitzende dankt der Ortsgemeinde Endlichhofen für die Gastfreundschaft. Es schließen sich Begrüßungsworte von Ortsbürgermeisterin Carmen Hartung an.

Zu Punkt 2: Feststellung der Sitzungsniederschrift der letzten Verbandsgemeinderatssitzung

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 27 Stimmen folgenden Beschluss:

Den Sitzungsniederschriften des Verbandsgemeinderates vom 01.10.2015 wird zugestimmt.

Zu Punkt 3 Einwohnerfragestunde

Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen.

Zu Punkt 4: Bericht über Ausschusssitzungen

Der Vorsitzende berichtet über die vergangenen Ausschusssitzungen.

In der Sitzung für ÖPNV und Umweltschutz habe man im Rahmen des Themas Klimaschutzkonzept einen Vortrag der Transferstelle Bingen angehört. Anfang 2016 sei ein weiterer Vortrag durch die Energieagentur geplant. Im Anschluss daran soll eine Behandlung der Thematik im Verbandsgemeinderat erfolgen. Außerdem habe man sich mit der ALFA-Konzeption befasst.

Im Schulträgerausschuss wurde der Haushalt für das Jahr 2016 im Bereich Schule und Kultur behandelt. Außerdem habe es Informationen zur Ferienbetreuung, Schulbuchausleihe sowie zu den Themenfeldern betreuende Grundschule, Schulsozialarbeit und Flüchtlingskindern gegeben.

In der Sitzung des Werkausschusses habe man sich mit dem Wasserversorgungskonzept und den Wirtschaftsplänen 2016 befasst. Außerdem habe es Vergabeentscheidungen zur Ultrafiltration im Hochbehälter Holzhausen, der Erneuerung der Kanal- und Wasserleitungen in Welterod und in Strüth sowie der Erneuerung der Falleitung in Miehlen gegeben. Des Weiteren habe man über die Erneuerung eines Kanalabschnittes in Rettershain und der Errichtung einer Druckerhöhungsanlage in Berg beraten und beschlossen. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Information über den Sachstand Römerstraße Marienfels sowie die Niederschlagung einer Forderung.

Die Ausschussmitglieder des Haupt- und Finanzausschusses haben sich in ihrer Sitzung neben der Vorberatung von Themen der Verbandsgemeinderatssitzung und Personalangelegenheiten mit verschiedenen Feuerwehrangelegenheiten wie Fahrzeugbeschaffung, Konzept der persönlichen Schutzausrüstung sowie Erweiterung des Gerätehauses in Lippon besetzt. Außerdem wurden sie über die Prüfung durch die Landesfeuerweherschule informiert.

Bestimmendes Thema in der Bauausschusssitzung sei die Sanierung des Verwaltungsgebäudes gewesen.

Zu Punkt 5: Beratung und Beschlussfassung über die Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfe- und Dienstleistungen der Feuerwehr der Verbandsgemeinde Nastätten

Der Vorsitzende erläutert kurz die Sitzungsvorlage.

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 27 Stimmen folgenden Beschluss:

Der Verbandsgemeinderat beschließt die im Entwurf vorliegende Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfe- und Dienstleistungen der Verbandsgemeinde Nastätten.

Zu Punkt 6: Beratung und Beschlussfassung über die ALFA-Konzeption

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein. Das freiwillige ALFA-Angebot der beiden Verbandsgemeinden Loreley und Nastätten gehe erfreulicherweise nun im neuen ÖPNV-Konzept des Kreises auf. Künftig würden Anbindungen im Zwei-Stunden-Takt gewährleistet, teilweise als Regelfahrt, teilweise als sogenannte Anruf-Linien-Fahrt (ALF). Einschränkend sei hierbei zu beachten, dass keine ALF-Fahrten am Wochenende stattfinden.

Als großes Problem sehe er die Anbindung der Ortsgemeinden Bettendorf und Obertiefenbach, die bei dem Linienbündel nicht berücksichtigt wurden und bei denen nun eine Übergangslösung gefunden wurde. Diese bedeute aber eine Verschlechterung. Er hofft, dass Optimierungsmöglichkeiten gefunden werden. Auch gebe es verschiedentliche Probleme im Schülerverkehr. Die Verbandsgemeinde als Schulträger werde die Schulen hier unterstützen.

In beiden Projektjahren haben 4.572 Fahrgäste das Angebot genutzt. Bei Kosten von 138.122,07 € betrage die öffentliche Bezuschussung rund 30 € pro Fahrgast. 83% aller Nutzer haben das ALFA-Angebot montags bis freitags genutzt, samstags 9% und sonntags 8%. Ob ein Bedarf und eine Möglichkeit zu ergänzenden Angeboten an Wochenenden gesehen wird, müsse man in Zukunft beobachten.

Ausschussmitglied Werner sieht es ebenfalls positiv, dass sich die meisten ALFA-Fahrten im Linienbündel wiederfinden. Er bittet um Information darüber, wie viele Fahrgäste an den Wochenenden gefahren sind, welche Strecke und mit welchem Ticket. Die Information wird der Sitzungsniederschrift beigelegt.

Ausschussmitglied Kai Brand erklärt, dass es derzeit keinen Sinn mache, zwei Systeme zu pflegen. Die schlechte Anbindung von Bettendorf und Obertiefenbach sei bedauerlich.

Der Verbandsgemeinderat fasst mit 25 Stimmen und 2 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Der Verbandsgemeinderat beschließt, das ALFA-Konzept auslaufen zu lassen.

Zu Punkt 7: Haushalt 2016

Der Vorsitzende erläutert den Haushalt 2016 (s. Anlage).

Ausschussmitglied Harlos nimmt im Namen der SPD-Fraktion Stellung. Mit einer freien Finanzspitze von 55.000 € sei man gut aufgestellt. Der Haushalt sei in vielen Bereichen richtungsweisend. Die Renovierung des Verwaltungsgebäudes sei gerechtfertigt. Der Einbau von behindertengerechten Zugängen sowie die energetische Sanierung seien erforderlich. Auch im Bereich des Sportplatzes seien Investitionen nötig. Die Attraktivitätssteigerung im Waldschwimmbad werde unterstützt. Die Reduzierung im Schuldendienst führe zu Einsparungen im Zinsbereich. Man könne im Jahr 2020 schuldenfrei sein, sofern keine anderen Unwägbarkeiten dies verhindern. Er sieht eine Umlagesenkung zugunsten der Gemeinden positiv. Gemeinden, die selbst in die DSL-Versorgung investiert hätten, würden hier ebenfalls berücksichtigt. Die gute Umlageentwicklung sei auch ein Verdienst der Gemeinden, denen er einen Dank ausspricht.

Ausschussmitglied Hißnauer spricht im Namen der CDU-Fraktion. Die Umlagesenkung sei deswegen möglich, da die Verbandsgemeinde nicht mehr in die Finanzierung des DSL-Projekts des Kreises eingebunden sei. Die Entlastung der Gemeinden sei richtig. Eine komplette Gerechtigkeit hierbei herzustellen sei nicht möglich. Der Schuldenabbau führe längerfristig zu niedrigen Zinsbelastungen. Die Schlüsselzuweisung A sinke, was zeige, dass es eine gute Entwicklung in der Verbandsgemeinde Nastätten gebe. Die freiwilligen Aufgaben wie Schulsozialarbeit, die Attraktivitätssteigerung im Schwimmbad sowie die Investition in die Feuerweherschutzkleidung seien sinnvoll und notwendig. Im Hinblick auf die Anbindung von Bettendorf und Obertiefenbach im öffentlichen Personennahverkehr hoffe er auf eine Lösung. Er spricht einen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sozialverwaltung aus für die sehr engagierte Arbeit in der Asylbewerberbetreuung. Außerdem dankt er der Feuerwehr. Hier verweist er auf einen Antrag der CDU-Fraktion, der in der nächsten Sitzung noch zu beraten sei.

Ausschussmitglied Zimmerschied meldet sich im Namen der FWG-Fraktion. Er begrüßt die einmalige Umlagesenkung. Die Finanzkraft der Gemeinden sei gut. Die Investitionen seien gerechtfertigt. Die Schulsozialarbeit sei wichtig. Das Thema Asyl stelle die Verwaltung vor eine große Herausforderung. Er spricht einen Dank an die Mitarbeiter aber auch an die ehrenamtlichen Helfer aus.

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 27 Stimmen folgenden Beschluss:

Der Verbandsgemeinderat stimmt dem Haushalt und der Haushaltssatzung 2016 zu.

Zu Punkt 8: Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2016

Der Vorsitzende nimmt Stellung (s. Anlage).

Ausschussmitglied Winter von der SPD-Fraktion führt aus, dass trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen Investitionen nötig seien, um das Produkt Wasser weiter qualitativ gut anbieten zu können. Über steigende Gebühren müsse man im kommenden Jahr diskutieren. Er spricht einen Dank an die Mitarbeiter aus.

Ausschussmitglied Kai Brand meldet sich für die CDU-Fraktion zu Wort. Die Kosten steigen. Das Wasserkonzept führe voraussichtlich längerfristig zu Kosten. Man müsse im Jahr 2016 über die Gebührenhöhe beraten. Er dankt den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Ausschussmitglied Palm von der FWG-Fraktion verweist auf den voraussichtlichen Liquiditätsverlust im Wasserbereich. Im Abwasserbereich sei ein leichtes Plus zu verzeichnen. Die Kosten würden trotz rückläufiger Einwohnerzahlen bleiben bzw. ansteigen. Die Investitionen seien notwendig. Man müsse die Kostenseite im Auge behalten. Wasser müsse für den Bürger bezahlbar bleiben. Man müsse mit einem Anstieg der Gebühren rechnen. Er dankt ebenfalls den Mitarbeitern.

Ausschussmitglied Dr. Keltsch von der Fraktion der Grünen erklärt, dass der Stand der Technik gewährleistet werden müsse und man die gesetzlichen Vorgaben einhalten müsse. Man müsse kostendeckend arbeiten und Anpassungen mit Augenmaß vornehmen. Der Bürger müsse maßvoll belastet werden.

Ausschussmitglied Schleimer von der FDP ergänzt, dass die Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz und zu Kosteneinsparungen führen.

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 27 Stimmen folgenden Beschluss:

Der Verbandsgemeinderat stimmt den Wirtschaftsplänen 2016 zu.

Zu Punkt 9: Konsolidierter Gesamtabschluss der Verbandsgemeinde Nastätten für das Jahr 2014

Der Verbandsgemeinderat fasst einstimmig mit 27 Stimmen folgenden Beschluss:

Der Verbandsgemeinderat nimmt den Gesamtabschluss 2014, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtfinanzzrechnung zustimmend zur Kenntnis.

Zu Punkt 10: Überörtliche Kassenprüfung

Der Vorsitzende berichtet, dass die aufgeführten Punkte weitestgehend erledigt seien. Die Handvorschusskassen werden zukünftig alle regelmäßig geprüft. Die Mahnungen seien zwischenzeitlich alle erfolgt. Man stehe bezüglich der automatischen IST-Verbuchung in Verhandlungen mit dem Softwareanbieter.

Der Verbandsgemeinderat nimmt vom Ergebnis der überörtlichen Kassenprüfung Kenntnis.

Zu Punkt 11: Sachstandsbericht über die Flüchtlingssituation in der Verbandsgemeinde Nastätten

Der Vorsitzende berichtet, dass man derzeit 152 Flüchtlinge im Bereich der Verbandsgemeinde aufgenommen habe. Diese stammten aus 17 verschiedenen Nationen. Aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen habe man eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Am Vorabend habe die Feuerwehr einen Informationsabend für Flüchtlinge aus dem arabischen Raum veranstaltet, an dem 7 Flüchtlinge teilgenommen haben. Derzeit werden für die Flüchtlinge verschiedene Sprachkurse angeboten. Die Wohnraumsuche gestalte sich zunehmend problematisch. Die Koordinierungsstelle konnte immer noch nicht besetzt werden.

Ausschussmitglied Hißnauer regt im Hinblick auf die Wohnraumproblematik den Ankauf von Leerständen an. Außerdem verweist er auf die Möglichkeit der Teilnahme von Asylbewerbern am Bundesfreiwilligendienst.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass man in Kürze einen Freiwilligen im Einsatzbereich Asyl einstellen wird, der jedoch kein Flüchtling sei.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Jörg Winter erklärt der Vorsitzende, dass man im Notfall auch über die Unterbringung von Flüchtlingen in öffentlichen Gebäuden nachdenken müsse. Man habe bislang auch übergangsweise Flüchtlinge im Hotel untergebracht.

Zu Punkt 12: Anfragen und Mitteilungen

- a) Der Vorsitzende berichtet, dass die Arbeitslosenquote für den Geschäftsstellenbereich Nastätten 3,1% betrage.
- b) Die Verbandsgemeindeverwaltung Nastätten nehme am 10.12.2015 am lebendigen Adventskalender teil.
- c) Der Vorsitzende spricht die Zentrale Kreiswerkstatt Feuerwehr an. Hier könne man Synergieeffekte nutzen und das Ehrenamt entlasten. Die Wehrleiter der Verbandsgemeinden Nastätten und Loreley sowie Vertreter des Kreises werden am Wochenende ähnliche Einrichtungen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein besuchen. Eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung soll durchgeführt werden.
- d) Zwar sei die hausärztliche Versorgung kein originäres Thema der Verbandsgemeinde, jedoch müsse man sich auch mit dieser Thematik in der Zukunft befassen. Der Vorsitzende berichtet, dass er Einzelgespräche mit den Ärzten geführt habe. Eine enge Abstimmung zwischen Ortsgemeinden, Ärzten und der Verbandsgemeinde sollte angestrebt werden, um gemeinsam gute Lösungen zu finden und um die Menschen in der Verbandsgemeinde Nastätten auch zukünftig gut ärztlich versorgen zu können. Eine Teilnahme der Verbandsgemeinde Nastätten an der Zukunftswerkstatt des Landes sei abgelehnt worden.
- e) Ausschussmitglied Palme bedankt sich im Namen der Mühlbachschule für die angenehme Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Gremien.

- f) Klaus Brand spricht die Schülerbeförderung an. In Ehr hätten sich die Abfahrtszeiten zum Nachteil der Kinder verschoben. Er befürchtet, dass es im Zusammenhang mit den neuen Fahrplänen noch vermehrt zu Diskussionen kommen wird. Der Vorsitzende erklärt, dass sich die Grundschulen bereits an den Kreis gewandt hätten. Man habe festgestellt, dass es für einige Ortsgemeinden keine frühen Heimfahrten um 12 Uhr geben würde. Dies könnte dazu führen, dass die Zahl der Kinder, die die betreuende Grundschule besuchen, ansteigt.
- g) Der Vorsitzende spricht einen Dank an die Ratsmitglieder für die gute Zusammenarbeit aus. Außerdem dankt er den Ortsbürgermeistern, Herrn Eschenauer von der Presse sowie allen Ehrenamtlichen, insbesondere denen, die sich für die Flüchtlingsarbeit einsetzen. Er wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.
- h) Ausschussmitglied Werner spricht im Namen aller Fraktionen einen Dank für die gute Zusammenarbeit aus. Er dankt den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, den Ortsbürgermeistern, der Feuerwehr, dem Wehrleiter Stefan Wöll und den Beschäftigten der Schulen. Er wünscht allen Anwesenden eine schöne Weihnachtszeit und ein guten Start ins neue Jahr.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende schließt um 20.50 Uhr die Sitzung.

gez. Güllering

Güllering
Bürgermeister

gez. Dick

Schriftführerin

TOP 7 – Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2016

Es gilt das gesprochene Wort

Alle Jahre wieder...“. So fängt nicht nur ein allseits bekanntes Weihnachtslied an, sondern alle Jahre wieder steht zur letzten Sitzung des VG-Rates auch der Haushaltsplan zur Beratung und Beschlussfassung.

Der ein oder andere von Ihnen kann sich vielleicht noch an meine Worte zur Haushaltsberatung im vergangenen Jahr erinnern. Ich hatte damals den Haushalt der Verbandsgemeinde mit einem Auto verglichen. Ein Auto, das Kraftstoff und PS braucht, um auf der Straße vorwärts zu kommen. Dieser Vergleich, liebe Kolleginnen und Kollegen, gilt auch heute noch. Und ich bin froh und glücklich darüber, dass wir nach wie vor den Kraftstoff und die notwendigen PS haben, um unseren gemeinsamen Weg zurückzulegen.

Wir haben Ihnen einen Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2016 vorgelegt der deutlich macht, wo wir uns als Verbandsgemeinde sehen. Mancher stellt sich vielleicht ab und an die Fragen, für wen stellen wir eigentlich diesen Haushalt auf? Oder wer außer uns interessiert sich eigentlich dafür?

Für wen diskutieren wir in den Fraktionen den Haushalt? Und für wen werden wir diesen Haushalt – wie ich hoffe – heute beschließen? Für uns selbst? Für unsere Gremien? Für die Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung?

Die Antwort lautet schlichtweg: Für die Menschen im Blauen Ländchen und für unsere Städte und Gemeinden, die zu unserer Verbandsgemeinde gehören!

Und hierbei ist es mir ganz besonders wichtig, dass wir uns als Verbandsgemeinde nicht als die eine und die Städte und Gemeinden als die andere Ebene sehen. Wir gehören untrennbar zusammen. Das sieht man an der Verzahnung der Aufgabenwahrnehmung durch die Verwaltung und bzw. auch gerade beim Haushalt der Verbandsgemeinde. Ich habe es in den vergangenen 15 Monaten als eine außerordentlich positiv beeindruckende Philosophie empfunden, dass gerade die Mitglieder in den Gremien der Verbandsgemeinde bei allen Entscheidungen sich immer darüber bewusst sind, dass die Verbandsgemeinde nicht zu einem Selbstzweck existiert

sondern als Gebietskörperschaft Teil der kommunalen Familie und als Verwaltungseinheit Dienstleister für die Menschen im Blauen Ländchen ist.

Der Haushaltsplanentwurf wurde ausführlich im Haupt- und Finanzausschuss und auch im Schulträgerausschuss vorgestellt, beraten und einstimmig dem Rat zur Beschlussfassung empfohlen. Darüber hinaus haben sich die Fraktionen – zum Teil mit Unterstützung durch Kämmerer Jürgen Kuhn – mit dem Zahlenwerk befasst.

Lassen Sie mich ein paar wenige Eckdaten des Haushaltsplanentwurfes 2016 vorstellen:

Wir haben im Ergebnishaushalt einen Jahresfehlbetrag von 211.240,-- € ausgewiesen. Ja. Es ist ein Jahresfehlbetrag. Dieser ist aber einzig und allein der Tatsache geschuldet, dass der Planentwurf eine Umlagensenkung vorsieht, die zu weniger Erträgen führt, auf der anderen Seite aber im Finanzhaushalt durch eine Rücklagenentnahme gegenfinanziert ist. Hierzu aber gleich mehr.

Viel interessanter finde ich in diesem Zusammenhang den Blick auf die Steuerkraft, also die Summierung der Steuereinnahmen der Gemeinden und damit auf die Grundlage für die Umlageerhebung. Diese Kennzahl ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr ansteigend, was auch auf die stabile und solide Konjunktur zurückzuführen ist. Dies sieht man deutlich bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer. Aber auch ein Einmaleffekt bei der Grundsteuer B durch Verschiebungen im Zusammenhang mit der SEPA-Umstellung ist hierin enthalten, der in den folgenden Jahren so aber nicht mehr eintreten wird.

Insgesamt wird die Umlagekraft der verbandsangehörigen Gemeinden gegenüber dem Vorjahr um rund 825.000 € ansteigen, was auch auf eine insgesamt gesunde Struktur in den Gemeinden schließen lässt. Die Steuererträge in den Gemeinden fallen aber auch nicht vom Himmel sondern sind auf ein gut aufgestelltes Handwerk und den Mittelstand hier bei uns im Blauen Ländchen zurückzuführen. Von daher ist es durchaus angemessen, auch an dieser Stelle den vielen kleinen, den mittleren und auch den etwas größeren Unternehmen in unserer Region ganz herzlich zu danken. Unternehmertum braucht Mut. Unternehmertum stützt und finanziert aber auch nachhaltig die kommunale Entwicklung und schafft Arbeitsplätze. Herzlichen Dank hierfür.

Ebenfalls zu erwähnen ist die freie Finanzspitze, die die eigentlich interessante Kennzahl eines Haushaltes ist. Hier wird nämlich deutlich, dass das laufende Ergebnis, also die Saldierung von Ein- und Auszahlungen, abzüglich der Tilgungen immer noch zu einem positiven Betrag von gut 55.000,-- € führt. Diese freien Mittel dienen der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen. Mit Blick auf die kommenden Jahre wird sich diese freie Finanzspitze künftig wieder etwas erhöhen, da durch auslaufende und getilgte Kredite die Tilgungsleistungen deutlich zurückgehen werden und sich das Umlageaufkommen wieder auf ein normales Maß einpendeln wird.

Womit ich auf die geplanten Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2016 zu sprechen kommen möchte.

Mit diesen Investitionen setzen wir als Rat die Schwerpunkte für das neue Jahr. Denn nicht alles was wünschenswert ist kann umgesetzt werden. Ich glaube jedoch, dass wir mit dem Investitionsprogramm 2016 die richtigen Schwerpunkte gesetzt haben bzw. setzen werden.

Finanziell im Vordergrund steht die schon über viele Jahre avisierte Sanierung des Verwaltungsgebäudes in Nastätten. Mit 800.000,-- € soll das in die Jahre gekommene Verwaltungsgebäude energetisch saniert, barrierefrei gestaltet und technisch auf den aktuellen Stand gebracht werden. Kein Luxus, aber eine Anpassung an die heutigen Gegebenheiten inklusive eines Außenanstriches und der Hofgestaltung.

Dieses Projekt wurde ausführlich im Bauausschuss vorgestellt und auf den Weg gebracht.

Im Bereich des Brandschutzes stehen Auszahlungen in Höhe von insgesamt 331.500 € bereit. Hiermit soll die vom Rat beschlossene Fahrzeugkonzeption fortgesetzt werden, die Digitalfunkausstattung ergänzt und die Feuerwehrrätehäuser Hunzel und Holzhausen angebaut werden.

Weitere 50.000,-- € stehen für die Attraktivitätssteigerung des Waldschwimmbades bereit. Ein Ansatz, der nach ausgiebiger Beratung im Sommer dieses Jahres gebildet wurde und natürlich durch weitere Einzelbeschlüsse im kommenden Jahr konkretisiert werden muss.

Auch ein Ansatz für das nun endgültig im kommenden Jahr startende Leader-Projekt ist vorgesehen. Gerade hierin sehe ich unabhängig von der finanziellen Beteiligung der Verbandsgemeinde eine große Chance zur Entwicklung von zukunftsweisenden Projekten im Blauen Ländchen.

Und wenn ich über Investitionen spreche, dann muss zwingend auch eine Betrachtung der Verschuldung folgen.

Besonders erwähnenswert finde ich in diesem Zusammenhang, dass es uns gelingen wird, alle genannten Investitionen und die genannte Tilgung ohne die Neuaufnahme von auch nur einem € neuer Schulden zu finanzieren.

Zurzeit hat die Verbandsgemeinde Nastätten Verbindlichkeiten in Höhe von 915.000 €. Zusätzlich zu den o.g. Investitionsmaßnahmen ist eine planmäßige ordentliche Tilgung von 101.000,-- € vorgesehen die zu einer Entschuldung in dieser Höhe führt, sodass wir in einem guten Jahr nur noch einen Schuldenstand in Höhe von rund 814.000,-- € haben werden.

Hierzu bedienen wir uns den bewilligten bzw. beantragten Zuwendungen des Landes, der bereits angesprochenen freien Finanzspitze und einer Entnahme aus der vorhandenen allgemeinen Rücklage in Höhe von rund 882.000,--. Und selbst wenn die Entnahme aus der Rücklage dann Ende des kommenden Jahres erfolgt ist, wird diese immer noch einen Stand von rund 1 Million € haben und damit den genannten Stand der Verbindlichkeiten übersteigen.

Unter dem Motto „Wer aufhört, besser zu werden, hört auf gut zu sein“, werden wir für die kommenden Jahre weitere Tilgungen vorsehen, die dann letztlich auch zu einer weiteren Stabilisierung der Umlage führen werden.

Aber auch im Ergebnishaushalt wird im Jahr 2016 einiges abgebildet.

Wichtigster und größter Kostenblock sind – wie in allen Verbandsgemeinden – die Personalaufwendungen. Diese steigen im kommenden Jahr um rund 159.000,-- € was unter anderem auf tarifrechtliche Veränderungen und auch auf die Ausweisung einer zusätzlichen Stelle im Sozialamt zurückzuführen ist. Diese zusätzliche Stelle

ist einer durchgeführten organisatorischen Untersuchung, aber in erster Linie der steigenden Arbeitsmenge durch die Flüchtlingssituation geschuldet. Hier bin ich dankbar, dass der Haupt- und Finanzausschuss schon im Herbst meiner Bitte entsprochen und einer Stellenausweitung in diesem aktuell sehr intensiven Aufgabenbereich zugestimmt hat.

Im Bereich der Sachaufwendungen für die Verwaltung kommt es ebenfalls zu einem erhöhten Aufwand im kommenden Jahr. Hier spiegelt sich die Sanierung des Verwaltungsgebäudes wider, die gewiss zu ergänzenden Anstrich- bzw. Unterhaltungsaufwendungen führen wird.

Im Bereich des Brandschutzes schlägt neben den üblichen, jährlich wiederkehrenden Aufwendungen ab dem kommenden Jahr die Umsetzung einer sehr detailliert erarbeiteten Konzeption zur Ausstattung der Atemschutzgeräteträger zu buche. Mit diesem Konzept werden wir in den nächsten zehn Jahren systematisch die Wehrleute hervorragend ausstatten und so einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit dieser Menschen leisten.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz ausdrücklich bei dem Team der Wehrleitung, aber auch bei allen Wehrführern, den Gerätewarten und allen aktiven Feuerwehrkameradinnen und Kameraden für ihren wirklich tollen und engagierten Einsatz im zurückliegenden Jahr bedanken. Ich war bei einigen Einsätzen mit vor Ort und konnte mir selbst ein Bild von den oft schwierigen Situationen machen. Herzlichen Dank dafür.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildung, womit ich bei unseren beiden Grundschulen bin. Benjamin Franklin (nordamerikanischer Staatsmann) hat gesagt „Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“

Aus diesem Grund werden wir auch im Jahr 2016 mehr als 1,1 Mio. € in die Bildung für unsere Kinder investieren. Wir wollen eine familienfreundliche Region sein, was wir als Träger der beiden Grundschulen mit der Ausstattung und Unterhaltung dieser Einrichtungen auf eine wie ich finde gute und deutliche Art und Weise zum Ausdruck bringen. Hierin enthalten sind auch Aufwendungen für die Schulsozialarbeit, mit der wir Maßstäbe setzen und ein sehr gutes Angebot für die Kleinsten unserer Gesellschaft bieten.

Ganz herzlich bedanke ich mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit den beiden Grundschulen und den engagierten Einsatz aller dort Beschäftigten.

Meine Damen und Herren. Viele der genannten Ausgaben leisten wir, weil es hierzu klare rechtliche Verpflichtungen und Aufgabenstellungen gibt. Der heute zu beratende Haushalt bietet aber – wie bereits gesagt – auch Gestaltungsspielräume, die über das reine Pflichtprogramm hinausgehen.

Immer in dem Wissen, dass jeder Euro den wir als Verbandsgemeinde ausgeben, von der Stadt und den Ortsgemeinden kommt, glaube ich aber dennoch, dass wir mit den freiwilligen Leistungen auch mit und für die Gemeinden die richtigen Schwerpunkte setzen. Beispielhaft möchte ich hier die schon angesprochene Schulsozialarbeit, die für die Teilnehmer bzw. Eltern kostenfreie betreuende Grundschule an beiden Standorten, die Erhöhung der jährlichen Unterstützung für die Jugendarbeit bei der Feuerwehr, die Attraktivitätssteigerung im Freibad und auch die Unterstützung des Projektes „Gewaltprävention“ an der Grundschule Nastätten nennen. Alles Maßnahmen, die wir gerne finanzieren, weil wir davon überzeugt sind, dass sich hieraus eine positive gesellschaftliche Rendite in Zukunft erwirtschaften lässt.

Und wie schon gesagt. Wir alle wissen, dass jeder Euro aus der Finanzkraft der verbandsangehörigen Gemeinden kommt. Nicht zuletzt deshalb, schlagen wir Ihnen mit dem Haushaltsplan 2016 sehr gerne vor, die Verbandsgemeindumlage einmalig auf historische 26 % zu senken.

Grund hierfür ist, dass wir im vergangenen Jahr aus den Umlagemitteln eine Rücklage für das DSL-Projekt des Kreises aufgebaut haben. Nachdem sich nun die Finanzierungsmodalitäten dieses Projektes für die kommunale Familie auf Grund von Zuschüssen durch Land und Bund deutlich verbessert haben, die Mittel aber entgegen der ursprünglichen Planung nicht von der Verbandsgemeinde sondern von den einzelnen Gemeinden im Haushalt darzustellen sind, möchten wir über die einmalige Senkung der Umlage das Geld den Gemeinden wieder zu Gute kommen zu lassen.

Damit ist gewährleistet, dass alle Gemeinden zumindest einen Teil der für das DSL Projekt aufzubringenden Mittel refinanziert bekommen. Da Berechnungsbasis die Umlage ist, passt das natürlich nicht auf Heller und Cent. Einige Gemeinden bekommen mehr zurück, als für DSL zu zahlen ist, andere müssen noch einen gewissen Teil „drauflegen“. Dies ist aber kein böser Wille sondern der Tatsache geschuldet, dass die Gemeinden die jetzt

etwas mehr zurückbekommen auch beim Aufbau der besagten Rücklage über die Umlage auch mehr bezahlt haben und andere etwas weniger. Das DSL-Projekt ist Grund, nicht aber Berechnungsgröße für die Umlagensenkung.

Auch die Gemeinden, die schon in der Vergangenheit eigenes Geld für „kleine Lösungen“ in die Hand genommen haben, erfahren so einen Rückfluss. Dies hatten wir zugesagt und können dies auch über diese Art umsetzen.

Liebe Ratsmitglieder. Ich finde, Solidarität ist keine Einbahnstraße. Daher sehe ich in dieser Umlagensenkung eine äußerst faire Art des gemeinsamen Umganges zwischen Verbandsgemeinde, Stadt und Ortsgemeinden. Auch dies ist eine Antwort auf die eingangs gestellte Frage, für wen wir eigentlich einen Haushalt machen.

Für das Jahr 2016 bitte ich Sie um Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf. Dieser lässt uns die erforderlichen und vorgeschriebenen Verwaltungsaufgaben im Sinne der Menschen, der Unternehmen und der Gemeinden erledigen. Gleichzeitig schafft der Haushalt aber auch Freiraum, unsere Verbandsgemeinde Hand in Hand mit der Stadt und den Gemeinden weiter zukunftsfähig und familienfreundlich zu gestalten; und dies mit einer insgesamt erfreulichen Finanzsituation.

Ganz zum Schluss danke ich „meinem“ Kämmerer Jürgen Kuhn und seinem Team für die gute Vorarbeit mit dem Haushaltsentwurf 2016, aber auch den Ausschussmitgliedern für die disziplinierte und sehr sachliche Vorberatung.

Nun wünsche ich Ihnen eine gute Beratung und danke für Ihre Aufmerksamkeit!

TOP 8 – Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2016

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir kommen zur Beratung und Beschlussfassung der Wirtschaftspläne für das Jahr 2016.

So wie der Haushaltsplan für die allgemeine Verwaltung, sind die Wirtschaftspläne die Grundlage für den Bereich unserer beiden Werke – der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung.

Die Pläne wurden ausführlich im Werkausschuss vorberaten und dem Verbandsgemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Kalkulation für die Erfolgspläne in beiden Betriebszweigen erfolgt auf Basis der Entgeltsätze, die im Vergleich zum Jahr 2015 weiterhin unverändert bleiben.

Wir rechnen zwar mit annähernd konstanten Umsatzerlösen, aber mit steigenden Aufwendungen.

Die Folge der Entwicklung dieser beiden auseinanderlaufenden Größen ist die Ausweisung von Verlusten, was zu Lasten der Liquidität geht. Im Bereich der Wasserversorgung beläuft sich der geplante Verlust auf rund 251.600 € und im Abwasserwerk auf rund 144.900 €. Diese Verluste werden im Wasserwerk voraussichtlich mit 64.000,-- € negativ liquiditätswirksam. Im Abwasserbereich verbleibt uns trotz des geplanten Verlustes noch eine Liquiditätsreserve von rund 64.000,-- €.

Bereits bei der Beratung der Wirtschaftspläne für das Jahr 2015 hatte ich angekündigt, dass wir uns wohl für das Jahr 2016 mit einer Entgelterhöhung befassen müssen.

Nachdem wir im Sommer diesen Jahres den Finanzzwischenbericht zur Kenntnis genommen hatten, haben wir uns verwaltungsintern darauf verständigt, für das Jahr 2016 noch keine Entgelterhöhung vorzusehen. Dies, obwohl sich jetzt im Wasserbereich ein kleiner liquiditätswirksamer Verlust einstellen wird. Wir sind allerdings der Meinung, dass wir diesen Engpass für ein Jahr bilanziell darstellen und verkraften können.

Wie bereits im Werkausschuss Anfang November besprochen, werden wir den Gremien spätestens im Sommer des kommenden Jahres einen Vorschlag unterbreiten, wie die Entgelte beginnend mit dem Jahr 2017 dann angepasst werden könnten. Gerade die Anpassung der Entgelte sollte mit Bedacht und in Ruhe in den Gremien und den Fraktionen beraten werden. Insoweit halten wir diese Vorgehensweise für vernünftig.

Die Wirtschaftspläne sind auch die Grundlage für die bevorstehenden und notwendigen Investitionen im Bereich Wasser und Abwasser.

Das geplante Volumen beläuft sich im Wasserwerk auf rund 2,43 Mio. € und im Abwasserbereich auf geplante 3,86 Mio. €. Dieses Volumen verteilt sich auf insgesamt 148 Einzelinvestitionsmaßnahmen in unterschiedlichen Größenordnungen. Die mit Abstand größte Maßnahme wird die Ertüchtigung der Kläranlage Mühlbachtal sein, die wiederum dann aber zu positiven energetischen Effekten und damit zu einer Entlastung bei den laufenden Unterhaltungskosten und einer Stabilisierung der Entgeltbelastung führen wird.

Auf weitere Einzelbenennung von Maßnahmen möchte ich an dieser Stelle verzichten. Natürlich haben Sie gleich die Gelegenheit, Einzelfragen hierzu zu stellen, die wir dann gerne beantworten.

Wie hoch der tatsächliche Grad der Umsetzung sein wird, zeigt sich im Laufe des Jahres 2016. Letztlich besteht hier eine Abhängigkeit von Einflüssen Dritter. Ich denke an Zuschussbewilligungen sowie Beschlusslagen und Planungsfortschritte in den jeweils beteiligten Gemeinden.

Ganz herzlich danke ich den Mitarbeitern der beiden Betriebe, die sehr engagiert dafür sorgen, dass wir täglich qualitativ hochwertiges Frischwasser beziehen können und gleichzeitig auch für eine umweltgerechte Entsorgung unseres Abwassers sorgen. Gleichfalls danke ich den Kollegen der Verwaltung, allen voran Ralf Solinski und Jürgen Kuhn mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nicht zuletzt den Mitgliedern im Werkausschuss für zielführende Vorberatung der Wirtschaftspläne aber auch für das gute Miteinander bei den vielen getroffenen Einzelentscheidungen.

Ich danke Ihnen. Sie haben das Wort.